

KKV – In der Kirche zu Hause – offen für die Gesellschaft

Der 83. Bundesverbandstag des KKV fand vom 5. bis 8. Mai 2005 in München statt, gleichzeitig feierte der KKV Hansa München seinen 125. Geburtstag. Die Zahl der Teilnehmer – fast 600 aus ganz Deutschland – überraschte alle, die an der Planung und Durchführung beteiligt waren.

Der inoffizielle Begrüßungsabend des gastgebenden KKV Hansa München



Für den Begrüßungsabend spendete Hansa München 100 Liter Freibier.

Seit dem frühen Nachmittag trafen sich die KKVerinnen und KKVer. Es regnete, was der Himmel hergab, aber die Stimmung im proppevollen Hansa-Haus war sehr gut. Die Wirtsleute kamen kaum nach, Hunger und Durst der KKVer zu stillen, doch am Ende wurde jeder satt. Die 100 Liter Freibier, gestiftet von der Hansa München, taten ihr Übriges, die Gäste zufrieden zu stellen. Viele Teilnehmer kannten sich schon von früheren Bundesverbandstagen, für andere war es das erste Treffen, und erst gegen 23 Uhr wurde es stiller im Hansa-Haus.

Weihbischof Franz Grave bei Azubis im Münchener Hotel Maritim

Miteinander sprechen, einander zuhören, voneinander lernen: So kann man das Gespräch mit den Azubis des Hotels Maritim in München kennzeichnen. Weihbischof Grave aus Essen, der KKV-Bundesvorstand und Mitglie-

der des Vorstandes des KKV Hansa München waren die Gesprächspartner der jungen Leute anlässlich des 83. KKV-Bundesverbandstages in München. Die Überraschung, der „Kirche“ und einem kirchlichen Verband zu begegnen, war groß bei den Mitarbeiterinnen des Maritim. Die Bereitschaft, sich auszutauschen über das, was wesentlich ist im Leben, weckte auf beiden Seiten Freude und Hoffnung, das Gespräch weiterzuführen.

Podiumsdiskussion

Die öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „KKV – in der Kirche zu Hause offen – für die Gesellschaft – Christ sein im 21. Jahrhundert“ mit Weihbischof Franz Grave, Essen, dem sozialpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Joachim Unterländer, Dr. Heribert Engelhardt, Seminarrektor aus Würzburg, und Matthias Drobinski von der Süddeutschen Zeitung, München, unter der Moderation von Andreas Bönnte, Bayerischer Rundfunk, München, stellte den inhaltlichen Höhepunkt des 83. Bundesverbandstages dar.

Die Vorlage lieferte der Essener Weihbischof Grave. Ohne mehr Engagement in „kirchlicher Sozialverkündigung“ werden es Verbände wie der KKV in Zukunft schwer haben, so Grave. Solidarität, Subsidiarität, soziale Gerechtigkeit sind keine Stan-

dardsituationen des gesellschaftlich-sozialen Zusammenspiels, sondern Chancen zum Punkten in der konkreten Lebenswirklichkeit der Menschen. Und die anderen Teilnehmer der Podiumsdiskussion machten deutlich, dass die Qualitäten des KKV von außen erst wieder wahrgenommen werden, wenn das Konditionstraining intern erfolgreich und ausdauernd geübt wird.

Den Eröffnungsgottesdienst in St. Michael, der Jesuitenkirche im Zentrum von München, leitete als Hauptzelebrant Weihbischof Franz Grave, umgeben von Priestern und Diakonen aus dem KKV. In seiner engagierten Predigt holte Weihbischof Grave die „pralle Wirklichkeit“ des Lebens in diese hehre, helle Kirche. Der Germeringer „Cillis Gospelchor“ unter der Leitung von Brian Hamilton brachte ein „Maximum an Leidenschaft und Musikalität“ in den Gottesdienst. Die würdevolle Stimmung fand dann in der Segnung des Banners des KKV-Bundesverbandes durch den Geistlichen Beirat des Verbandes, Prälat Prof. Dr. Friedrich Janssen, ihren weihevollen Abschluss.

Begrüßungsabend im Kolping Haus

Die Träger der Dr.-Friedrich-Elz-Plakette wurden nach dem Eröffnungsgottesdienst vom Bundesvorstand im Saal von St. Michael mit Sekt beson-



Drei engagierte Teilnehmer der Podiumsdiskussion: v.l. Weihbischof Franz Grave, Matthias Drobinski (Süddeutsche Zeitung) und Moderator Andreas Bönnte (Bayerischer Rundfunk)

ders willkommen heißen. Während dieser Zeit strömten die anderen in den Kolping-Festsaal des Alt-Münchener Gesellenhauses, das dem KKV auch alle Nebenräume öffnete, um dem Ansturm Herr zu werden.

Die Delegierten bei der Pflicht

Fast 200 Delegierte aus fast 66 Ortsgemeinschaften nahmen an der Delegiertenversammlung am Samstag im Maritim Hotel teil. Nach den Berichten des Vorstandes, der anschließenden Aussprache hierzu und dem Bericht der Revisoren wurde der Vorstand von den Delegierten entlastet. Bei den anschließenden Wahlen wurde Clemens-August Krapp, selbstständiger Unternehmer und Ehrenlandrat aus Vechta, mit großer Mehrheit zum neuen Bundesverbandsvorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter wurden der Betriebswirt Michael Brischwein aus Köln sowie der Seminarrektor Dr. Heribert Engelhardt aus Würzburg in den Vorstand berufen. Beide gehörten in früheren Jahren bereits der Bundesleitung des Jung-KKV an.

Für ihr großes Engagement und viele Jahre Vorstandsarbeit wurde dem satzungsgemäß ausscheidenden Georg Konen als Sprecher des Bundesverbandsvorstandes und dem stv. Vorsitzenden Hans-Josef Arck vom neuen Vorstand und den Delegierten gedankt.



Tolle Stimmung auf der Tanzfläche beim Festabend

Anschließend lehnten die Delegierten einen Antrag an die Delegiertenversammlung ab und stimmen einem Antrag des Hauptausschusses zu Werbemaßnahmen des Bundesver-



Der neue Vorstand des KKV-Bundesverbandes, (v.l.n.r., nicht im Bild Michael Brischwein) Prälat Prof. Dr. Friedrich Janssen (Geistlicher Beirat), Dr. Heribert Engelhardt (stv. Vorsitzender), Gertrud Dietl (stv. Vorsitzende), Clemens-August Krapp (Bundesverbandsvorsitzender), Wilhelm Hengefeld (Bundesverbandsschatzmeister), Elisabeth Spors (stv. Vorsitzende), Paul-N. Mathew (Vors. des Fördererkreises für Bildungsarbeit des KKV)

bandes zu. Darüber hinaus wurde die „Münchener Erklärung“ von den Delegierten verabschiedet. In Gruppen machten sich die Nicht-Delegierten auf Tournee: München entdecken, Kulturbesuch der Pinakothek der Moderne, und die Bundesgartenschau 2005 war zu besichtigen. Viele wählten entferntere Ziele: eine Fahrt zum Chiemsee mit Besichtigung des Schlosses Herrenchiemsee.

Der Festabend im Löwenbräukeller

Herzlich, mit einem Lebkuchenherz, das Herz offen zeigend, begrüßten der Vorsitzende und der Geistliche Beirat der gastgebenden Ortsgemeinschaft KKV Hansa München die Herrschaften aus dem KKV. Die Kontrolle, ob auch alle ihren finanziellen Beitrag geleistet hatten, folgte diskret nach der herzlichen Begrüßung und der bayrischen Blasmusik am Ende des roten Teppichs. Die Musiker boten dann auch im Festsaal für jeden Geschmack und alle Tanzbeine die angemessene Musik.

Georg Aschauer und Benno Kuppler führten gekonnt und sichtlich mit Freude an ihrer Aufgabe durch das abendliche Festprogramm. Das Programm war ein Augen- und Ohrensmaus und auch erbaulich fürs Gemüt. Denn nach einer launigen italienischen Begrüßung, die simultan ins Bayrische

übersetzt wurde, musste schon zum ersten Mal improvisiert werden. Der neue Vorstand hatte beschlossen, eine Ehrung vorzunehmen. So kamen ein veritabler Prälat, gewandet mit allen Insignien seiner kirchlichen Würde, Professor Dr. Friedrich Janssen, und ein gut gelaunter neuer Verbandsvorsitzender, Clemens-August Krapp, auf die Bühne, und es folgten, perfekt überrascht über den Ruf aufs Treppchen, Georg Konen und seine Gattin. Für sein Engagement im KKV erhielt Georg Konen die Dr.-Friedrich-Elz-Plakette verliehen.

Einen großen Blumenstrauß bekam auch Petra Engelhardt überreicht, weil sie in den letzten Monaten ihren Mann so oft mit dem KKV Hansa München teilen musste. Die Festschrift der Ortsgemeinschaft Hansa München zu ihrem 125-jährigen Jubiläum wurde anschließend dem neuen Bundesvorsitzenden überreicht, der sich anständig durch eine Veräppelung eines Moderators bedankte. Gebt dem neuen Mann an der Spitze nicht so schnell ein Mikro in die Hand!

Der „Münchener Bürgertanzkreis“ erfreute die Augen dann in Biedermeier-Kostümen mit „Höfischen Tänzen“ und erinnerte ein wenig an die noblen, ehrbaren Herren Kaufleute, die 1880 in München das „Katholische

Kaufmannskasino“ gegründet hatten. Die Tanzgruppe „cool chicks & crazy cats“ aus München brachte die Festversammlung zum Toben. Tänze der 20er bis 50er Jahre, von Charleston über Cabaret zu Swing und Boogie Woogie, weckten bei den Teilnehmern Erinnerungen an ihre Jugend. Vielleicht tanzen ja einige junge Verbandsgeschwister beim 84. Bundesverbandstag 2007 in Erfurt nach zeitgenössischer Musik und künden die Zukunft des KKV an! Schön wäre es!

Wer sich und seine Liebe zum KKV Hansa München outen wollte, durfte bei den Lebkuchenherzen zuschlagen. Am Ende des Abends gab es nur einen „kleinen Restposten“ an Mehlspeisen und Käse und viel „Katzenjammer“, weil die Omnibusse zu früh bestellt waren, um in die Hotels zurückzufahren.

Festgottesdienst in Sankt Paul



V.l. Zelebrant, Nuntius Erzbischof Dr. Erwin Josef Ender, mit Pater Dr. Benno Kuppler und Prälat Prof. Dr. Friedrich Janssen



Festredner Joachim Herrmann

Für den Festgottesdienst war der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Erwin Josef Ender, aus Berlin zum Gastspiel nach Bayern gekommen.

Der Chor von Heilig-Geist, München, sang unter der Leitung von Stefan Moser bravissimo die Missa Brevis von W. A. Mozart. Weniger breve war die Predigt des Nuntius, der den KKV-Mitgliedern deutlich und lang ins Gewissen redete, in ihrer Arbeit die katholische Soziallehre umzusetzen.

Und an den Gottesdienst schloss sich eine fast spontane, lange Prozession der KKV-Banner und -Fahnen sowie der Teilnehmer zum Hotel Maritim an, die Münchner Polizei gab uns Geleitschutz: ein positives Zeichen, unsere KKV-Prozession an diesem 8. Mai 2005 zu begleiten, denn die Kollegen hatten die Ewiggestrigen am Marienplatz im Auge zu behalten.

Die Festliche Stunde

Die Festliche Stunde des KKV-Bundesverbandes war angebrochen und der Festredner Joachim Herrmann kam ins Spiel. Als christlicher Politiker fand er die Tonlage für einen katholischen Sozialverband. Die Stich-Worte stachen – meistens die anderen, und wer nicht gestochen wurde, applaudierte der klugen Rede. Und jetzt hoffe ich, dass alle, die applaudierten, sich nun die Ärmel hochkrepeln. Die Musik, dargeboten von drei jungen Damen, gab die Chance, dass sich manches Wort in die Herzen senken konnte. „Das Lied der Deutschen“ schloss den 83. Bundesverbandstag des KKV an diesem historischen 8. Mai 2005 würdig ab.

Hansa-Haus: Ein ruhiger Ausklang

Bei einem Spargel-Essen mit dem Apostolischen Nuntius, unserem Prälaten, Mitgliedern des Bundes- und Ortsvorstandes klangen die Tage des 83. KKV-Bundesverbandstages und eines weiteren Höhepunktes, des 125. Geburtstages des KKV Hansa München, aus. Der stv. Bundesvorsitzender Dr. Heribert Engelhardt dankte nochmals im Namen des neuen Vorsitzenden einigen Personen persönlich und ausdrücklich.

Und der Chronist schließt gut gelaut. Auch ein KKV-Bundesverbandstag hat einmal ein Ende. Deo gratias!

Pater Dr. Benno Kuppler SJ, Geistlicher Beirat des KKV Hansa München



Einzug der Bannerträger in die Kirche St. Paul, vorne die Fahne der Ortsgemeinschaft Hansa München gefolgt von der neu geweihten Bundesverbandsfahne



Ein Erinnerungsfoto nach dem Abschlussessen: Ehepaar Engelhardt, Ehepaar Konen, Nuntius Dr. Ender, Dr. H. Engelhardt, Joachim Herrmann und Dr. S. Krieger